

PERSONALRAT

Ein Pendeln zwischen Welten oder wie man am Mittagstisch Mitglied im Personalrat wird – der örtliche Personalrat im Zentralsdienst der Polizei

Gabriele Krümmel und Dorit Döveling



Foto: Redaktion

Wir, der örtliche Personalrat, bestehend aus elf Mitgliedern, sind in dieser Konstellation seit April 2022 für die Beschäftigten im ZDPol da.

Unser Gremium vereint vielfältige Fachkompetenzen: Ob tarifliche oder rechtliche Fragestellungen, ob langjährige Erfahrung oder frische Perspektiven – jedes Mitglied trägt mit seinem Wissen und Engagement entscheidend zur täglichen Arbeit und zur erfolgreichen Vertretung der Kolleginnen und Kollegen bei.

Zu unserem Alltagsgeschäft gehören u. a.:

1. Mitbestimmungen bei Personalentscheidungen (Beförderungen, Einstellungen, Versetzungen, Abordnungen, Umsetzungen)
2. Mitwirkung bei der Gestaltung von Arbeitsbedingungen

3. Überwachung der Einhaltung von Gesetzen jeglicher Art

4. Vertretung der Interessen der Dienststellenleitung gegenüber den Beschäftigten und umgedreht

5. Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz

Was haben wir in den vier Jahren erreicht und was macht unsere Arbeit so besonders?

In den vergangenen Jahren ist es uns als Personalrat gelungen, zahlreiche Anliegen erfolgreich umzusetzen und spürbare Verbesserungen für die Mitarbeitenden zu erreichen. Besonders hervorzuheben sind:

Stärkung der Mitbestimmung:

Wir konnten unsere Beteiligung bei wichtigen Entscheidungen festigen und eine

vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Dienststellenleitung etablieren. Hierzu ist z. B. die Unterstützung der Mitarbeitenden bei der Durchsetzung des IT-Änderungstarifvertrages anzusprechen.

Arbeitszeitregelungen und Flexibilität:

Durch die neue Dienstvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ haben wir mehr Flexibilität für Kolleginnen und Kollegen erreicht, insbesondere im Bereich der mobilen Arbeit im Homeoffice.

Gesundheit und Arbeitsbedingungen:

Unsere Mitarbeit im Arbeitsschutzausschuss und im BEM-Team zeichnet aus, dass wir uns dafür eingesetzt haben, dass in diesen Gremien entstandene Maßnahmen zur ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung sowie eine verstärkte Aufmerksamkeit für psychische Gesundheit angestoßen und umgesetzt wurden.



Dabei arbeiten wir eng mit der Schwerbehindertenvertretung und der Gleichstellungsbeauftragten unserer Dienststelle zusammen, um für alle Beschäftigten bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Haushaltsslage und Höhergruppierungen:

Im vergangenen Jahr konnten unter Mitwirkung des örtlichen Personalrates die Höhergruppierungen u. a. der Kfz-Mechatroniker und der Verkehrsüberwachungstechniker umgesetzt werden.

Rufbereitschaft KMBD:

Der örtliche Personalrat beim ZDPol hat sich wiederholt für eine für alle Beteiligten zufriedenstellende und adäquate Lösung der Rufbereitschaftsregelungen für den KMBD eingesetzt.

Themen, die noch Zeit und unser Engagement erfordern:

Digitalisierung der Verwaltungsprozesse:

Hier stehen wir noch am Anfang. Die Einführung neuer Systeme, z. B. elektronische Erfassung von Unterschriften in dienstlichen Dokumenten, braucht Zeit und sorgfältige Mitgestaltung. Die Ausgabe von maPC an die Mitarbeiter sollte weiterhin eine wichtige Aufgabe unserer Führungskräfte sein und umgesetzt werden.

Nachhaltige Personalentwicklung:

Die Etablierung langfristiger Fortbildungs- und Qualifizierungskonzepte ist angestoßen, muss aber weiter konkretisiert und dann umgesetzt werden.

Entlastung bei steigender Arbeitsbelastung:

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass Arbeitsverdichtung nicht zulasten der Beschäftigten geht – konkrete Verbesserungen stehen hier noch aus.

Dienstgeschehen:

Der ZDPol mit seinen unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Berufsgruppen stellt immer wieder Herausforderungen für den Personalrat bereit. Auch bei Meinungsverschiedenheiten in Teams, Arbeitsgruppen und Teilbereichen haben die Kolleginnen und Kollegen des örtlichen Personalrates stets ein offenes Ohr für die Belange der Beschäftigten und der Führungskräfte. So ist es im Zusammenwirken mit den Beschäftigten und der dienstlichen Leitung des ZDPol gelungen, die größeren und kleineren täglichen Probleme zu lösen bzw. zur Lösung beizutragen.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für ihr Vertrauen und stehen weiterhin für eine konstruktive, offene und engagierte Interessenvertretung.

Wenn wir einen Wunsch frei hätten, ...

.... im nächsten Jahr steht die Personalratswahl vor der Tür. Wir wünschen uns junge, motivierte Kolleginnen und Kollegen, die uns im Personalrat als Mitglied und/oder tatkräftig bei unserer täglichen Arbeit unterstützen.

Gabriele Krümmel



Foto: Redaktion

Wie kam nun ich, Gabi Krümmel, derzeit stellvertretende Vorsitzende, zum Personalrat?

Beim Mittagessen in der Kantine hörte ich am Nebentisch, dass sich unser PR-Vorsitzende mit der Stellvertreterin laut unterhielt. Beim Verlassen der Kantine meinte ich mit einem Schmunzeln beim Vorbeigehen: „Holger, wenn Dorit dich ärgert, stelle ich mich nächstes Jahr mit dir zusammen auf.“

Einige Monate später stand Holger vor meinem Schreibtisch und fragte, ob ich das auch wirklich so meinte, er würde mich beim Wort nehmen und mich als Kandidatin für den örtlichen Personalrat vorschlagen, da Dorit sich als Kandidatin für den Polizei-Hauptpersonalrat hat aufstellen lassen.

Ich bat um eine kurze Bedenkzeit, denn fast 13 Jahre Direktionsbüro wischt man nicht so leicht weg. Es wurde mir aber leicht gemacht, ein paar Tage später teilte mir Frau Germer mit, dass sie in die Abteilung 4, ins MIK wechselt.

Ja und dann ging alles ganz schnell, die Wahl und dann die Freistellung und alles neu.

Ich hatte vom ersten Tag an ein gutes Team um mich herum, welches mir den Einstieg leichter machte. Das Personalvertretungsgesetz und der TV-L waren und sind u. a. mein ständiger Begleiter. Die Weiterbildungen sind sehr wichtig für mich und ich merke, mein Wissen ist noch lange nicht vollständig, vielleicht wird es das auch nie sein, denn Dinge – ob nun Gesetze, Tarifverträge, Verordnungen, Erlasse o. Ä. – ändern sich ständig. Daher heißt es immer: dranbleiben! Für diesen Job braucht man Motivation und Geduld und immer die Hoffnung, wir schaffen das. Die größte Herausforderung ist, dass viele Vorgänge einfach enorm viel Zeit in Anspruch nehmen, und Geduld ist nicht meine Stärke.

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



Wichtig war für mich von Anfang an, für die Kolleginnen und Kollegen da zu sein. Mir ihre Ängste und Nöte und Sorgen anzuhören und die Schnittstelle zum Vorgesetzten zu sein. In vielen kleinen Schritten schaffen wir dann auch eine Lösung, nicht immer, aber oft.

Eine Neuerung, die wir in den letzten Jahren geschaffen haben, sind die Bereisungen zu unseren Außenstandorten. Die GBA, die SBV und der PR bereisen die Standorte im ZDPol.

Dort haben die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, mit uns ins Gespräch zu kommen. Diese Termine werden sehr gut angenommen und auch hier setzen wir uns mit den Führungskräften im Anschluss zusammen, um die Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzusprechen und entsprechende Lösungen zu finden.

Ich mag meine Arbeit im Personalrat und daher stelle ich mich gern wieder für den örtlichen Personalrat auf. Mit meinem bisher angeeigneten Wissen bin ich gut aufgestellt, um auch die kommenden Herausforderungen – die großen und die kleinen, zu meistern. Ich möchte mich weiterhin für die Tarifbeschäftigten im ZDPol einsetzen, nach Möglichkeiten suchen, schneller ans Ziel zu kommen, und somit die Welt ein bisschen besser machen.

Dorit Döveling



Foto: Dorit Döveling

Pendlerin zwischen zwei Welten: Personalrat des ZDPol und Polizei-Hauptpersonalrat

Heute ist es auch an mir, einen kurzen Einblick in die Personalratsarbeit und für die GdP zu geben. Über mich selbst zu schreiben, fällt mir schwer, dennoch wünsche ich viel Spaß beim Lesen. Erst mal meine kleine Kurzvorstellung:

Ich bin Dorit Döveling, Tarifbeschäftigte im ZDPol, in verschiedensten Funktionen und Dienstorten tätig. Langweilig war es nie, denn wir haben viele interessante und spannende Bereiche. Mein privater Lebensmittelpunkt ist in Dessau-Roßlau, ich bin verheiratet und stolze Mutter von zwei erwachsenen Söhnen und Omi dreier Enkelkinder.

Mein Weg zum Engagement in der Gewerkschaft und im Personalrat

Mein Werdegang im ZDPol begann 2009 mit vielen anderen Tarifbeschäftigten befristet im Bereich IT-Digitalfunk, erst als Mitarbeiterin, dann als Teamleiterin für Finanzen und Vergabe. Schon damals schätzte ich die spannende Arbeit und das positive Arbeitsklima im öffentlichen Dienst. 2014 sollte der befristete Vertrag enden und zum ersten Mal nahm ich Kontakt zu unserem Personalrat und der GdP auf. Mit mir gemeinsam reichten andere Betroffene eine Klage auf Befristungskontrolle ein und wir gewannen in 2. Instanz vor dem Landesarbeitsgericht. Diese Erfahrung lehrte mich erneut die Bedeutung von Zusammenhalt und Unterstützung und wie wichtig die sachliche und mutige Haltung gegenüber der Dienststelle ist.

Persönliche Motivation – Ungerechtigkeiten entgegenwirken

Mein Antrieb, mich in der Gewerkschaft und im Personalrat zu engagieren, entspringt meinem Helferkomplex und dass ich Ungerechtigkeiten nicht leiden mag. Daher setze ich mich für Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und den wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden ein. Mein Know-how im Arbeits- und Tarifrecht, insbesondere im TV-L, unterstützt mich dabei, die Anliegen der Beschäftig-

ten z. B. bei angemesseneren Eingruppierungen, Möglichkeiten von Personalentwicklungen oder von Teilzeit zu unterstützen. Und Wertschätzung beginnt bereits im persönlichen Gespräch.

Meine Rolle im Personalrat – quasi über Nacht zur stellvertretenden Vorsitzenden

Bei meinem Beitritt zur GdP war mir nicht klar, wohin der Weg führen könnte. 2017 ließ ich mich für den Personalrat des ZDPol für die Gruppe der Tarifbeschäftigten aufstellen. Im Wahlergebnis war ich zunächst Ersatzkandidatin, da hätte ich langsam Einblick in die hiesige Personalratsarbeit sammeln können. Von einem Tag auf den nächsten kam plötzlich die Anfrage, ob ich in Freistellung zur Personalratsarbeit im Vorstand bereit sei. Es fehlte an Freiwilligen, u. a. weil Personalratsarbeit leider heute noch allzu oft als Karrierekiller gilt. Eine Nacht drüber schlafen und mit meinem Mann besprechen und der Verzicht eines Kollegen auf seinen Sitz machten den Weg frei für ein Ja zum Mandat als ordentliches Mitglied des PR und zur Wahl als Stellvertreterin – trotz 135 km Pendelstrecke.

2018 bis 2022 war ich stellvertretende PR-Vorsitzende. „Reinschnuppern“ war nicht, sondern vom ersten Tag an „freischwimmen“ und es war eine unheimliche Bandbreite an Themen und Aufgaben zu bewältigen. 2022 ging ich noch einen Schritt weiter mit der Wahl als Tarifvertreterin im Vorstand des P-HPR. Die Über-Nacht-Entscheidung war eine der besten meines Lebens.

Bedeutung der Personalratsarbeit – Engagement für die Kolleginnen und Kollegen

Der P-HPR spielt laut Personalvertretungsgesetz (PersVG) eine zentrale Rolle für alle Beschäftigten im polizeilichen Bereich des PP mit seinen PD, dem DBD und LKA, der HPol und des ZDPol und ist zuständig für viele Themen: Ausstattung mit FEM wie Kfz oder Waffen und Bekleidung, Stellenbedarfsplanung, Bau und Liegenschaften und nun auch für Digitalisierung und KI u. v. m. Auch für Personalangelegenheiten des h. D. sind wir zuständig und als Stufenvertretung immer



dann, wenn sich Dienststelle und PR vor Ort nicht einigen können.

Der Fokus liegt gemäß dem gesetzlich definierten Schutzauftrag auf den Interessen aller Mitarbeitenden bei Arbeitszeit, Fortbildung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Beschäftigtendatenschutz und dem Schutz vor Leistungs- und Verhaltenskontrollen, z. B. beim Stichwort Technologieausstattung vs. Auswertung von Bewegungsdaten.

Meine Ziele und Visionen – für eine starke und attraktive Polizei

Ich setze mich aktiv für bessere Eingruppierungen ein, denn die tatsächlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten müssen bei jedem Arbeitsplatz in der Entgeltfindung angemessen einfließen. Das an mancher Stelle leider immer noch praktizierte „Kleinschreiben“ von Tätigkeitsdarstellungen durch Personalentscheider untergräbt unsere Wettbewerbsfähigkeit für den Kampf um die besten und klügsten Köpfe. Auch im Polizeidienst leiden wir unter akutem Personalmangel, und die Attraktivität des öffentlichen Dienstes darf nicht nur eine leere Phrase sein. Sicherheit kostet nun mal Geld, auch für das Personal und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Dafür will ich mich auch künftig im P-HPR einsetzen.

Mein persönliches Engagement – Balance zwischen Beruf und Privatleben

In der Freizeit sorgt meine Familie für nötigen Rückhalt und Ausgleich. Mein Mann unterstützt mich seit Jahren in Job und Ehrenamt. Unsere verschmusten tierischen Gefährten streicheln unser Gemüt: ein besonders plüschiges großes Hundekind und eine Katze. Und für den großen Ausgleich lieben wir unsere Auszeiten am Meer und unter Palmen. Diese Momente sind großartig, um die Balance zwischen Berufs- und Familienleben zu bewahren.

Zusätzlich bin ich wahnsinnig dankbar für meine tollen Kolleginnen und Kollegen, die mich immer unterstützen. Ohne diesen Rückhalt unserer Polizeifamilie wäre mein Weg so nicht möglich gewesen. Gemeinsam stellen wir uns den Herausforderungen und arbeiten daran, unsere Polizei zu einem besseren Arbeitsplatz zu machen.

Herzlichst eure Dorit Döveling

Nachsatz



Foto: Redaktion

Gern hätten wir hier auch ein paar Zeilen vom Vorsitzenden des örtlichen Personalrates, Holger Schmiedchen, veröffentlicht.

Holger ist seit 2012 nicht mehr aus dem Personalrat wegzudenken. 2014 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und seit 2018 ist er Vorsitzender des örtlichen Personalrates. Aus gesundheitlichen Gründen konnte ihm die Redaktion zum Redaktionsschluss keinen Artikel abringen. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, lieber Holger. An dieser Stelle wünschen wir dir vom Redaktionsteam der DP alles Liebe und gute Besserung. Werde bald wieder fit. Wir denken an dich! ■

SEMINAR ELTERNZEIT

16.09.2025

wenn möglich, werden Sie auf der Veranstaltung des Landesbezirks

GdP-BILDUNGSWERK Brandenburg e.V.

Onlineangebot freie Plätze verfügbar

für Mitglieder der GdP kostenfrei, Teilnahme für andere Interessierte gegen Kostenbeteiligung möglich

0331 / 747 320 www.gdp.de/Brandenburg gdp-brandenburg@gdp.de

SEMINAR Aktiv im Ruhestand

10.-12.09.2025

wenn möglich, werden Sie auf der Veranstaltung des Landesbezirks

GdP-BILDUNGSWERK Brandenburg e.V.

Bildungszentrum Erkner
freie Plätze verfügbar

für Mitglieder der GdP kostenfrei, Teilnahme für andere Interessierte gegen Kostenbeteiligung möglich

0331 / 747 320 www.gdp.de/Brandenburg gdp-brandenburg@gdp.de



KREISGRUPPE LKA

2. Landesoffener Wettkampf (LOW) Tischtennis

Katja Schmogro

Am 16. April 2025 (zukünftig auch immer der Mittwoch vor Ostern!) fand der 2. LOW im Tischtennis, organisiert durch das LKA, statt, was aber nur durch die Zusage der finanziellen Unterstützung durch die GdP (Hallenmiete/Preise) erfolgen konnte!

Der gespernte Haushalt führte leider nicht zur Bewilligung der im Haushalt 2025 eingeplanten Kosten für dieses Turnier. Ich bin dankbar für den Hinweis: Frag doch mal bei der GdP nach!

Die GdP erklärte sich nicht nur bereit, wenigstens die entstehenden Hallenkosten (unter 100 €), sondern auch für die Preise der Veranstaltung aufzukommen und äußerte sich sinngemäß:

Uns ist es wichtig, dass unsere Kollegen sich sportlich betätigen und damit leistungsfähig für ihren Dienst bleiben! Dafür stellen wir gern das Geld zur Verfügung.

Den Auftakt des Turniers stellte ein Doppel-KO-Doppeltturnier aller Teilnehmer und es waren jede Menge recht starker Doppel dabei.

Was als „Aufwärmrunde“ gedacht war, zeigte sich als ziemlich kräftezehrend insbesondere für die Teams, die Runde für Runde weiterkamen. Sodass am Ende zwei Doppel nur einmal verloren hatten (wobei das eine Team über die Trostrunde mit einem Spiel mehr den längeren Weg ins Finale hatte) und die letzte Begegnung durch die Teams als spielentscheidend akzeptiert wurde.

Herzlichen Glückwunsch an das eingespielte Doppel SACHSE (PI OHV, KKI)/



Siegerehrung Herren Doppel: Paape/ Seidlitz (Pensionär) (3. Platz), Schemmel/Wiedemann (2. Platz), Sachse/ Paasch (1. Platz), Templin/ Prautsch (3. Platz)

PAASCH (PD Nord, Dez. 4) und die gleichwertigen Zweiten WIEDEMANN (PD West, KDD)/SCHEMMEL (ZIT). Die dritten Plätze gingen an PRAUTSCH (PI OS/FF)/TEMPLIN (PD Ost, PR) und PAAPE (ZDPol, IT)/SEIDLITZ (Pensionär).

Im Einzel stellten sich die zwölf AKTIVEN/PROFI-Tischtennis-Männer erst einer Vorrunde, um anschließend einen fairen KO-Wettkampf zu starten.

Der Vorjahresfavorit JUST (PD West, VPD) musste leider kurzfristig absagen und ließ damit Raum für Spekulationen, wer den größten Pokal mit nach Hause nehmen darf.

Die jeweils Gruppenersten (WIEDEMANN, SCHEMMEL, SACHSE, PRAUTSCH) der Vorrunden schafften es erwartungsgemäß bis ins Viertelfinale ... der jüngste Spieler und Vorjahreszweite setzte sich durch!

Herzlichen Glückwunsch an Robert WIEDEMANN (u. a. C-Lizenztrainer im Tischtennis). Wer also wissen will, wie man richtig spielt, kann sich vertrauensvoll an Robert wenden.

Zweiter wurde – nach langer Spielpause NIX verlernt – Dietmar SACHSE (12 Jahre Organisator des TT-Turniers in Leegebruch OHV).

Den dritten Platz mussten Torsten PRAUTSCH (Abteilungsleiter Tischtennis des KSV 64/90 und Gastgeber dieses Turniers) und Ralf SCHEMMEL – nach vorangegangenen schweißintensiven Wettkämpfen – noch untereinander ausspielen.

Mit dem glücklicheren, vielleicht auch gelasseneren Händchen konnte sich Ralf SCHEMMEL über den 3. Platz freuen.

Im Einzel der sechs HOBBY/FREIZEIT-Tischtennis-Männer wurde im fairen Jeder-gegen-jeden-System ebenso wie bei den sechs FRAUEN gespielt.

Sportlich fair, mit sehr sehenswerten Aktionen und vielleicht auch der Motivation, nun aktiver (bzw. wieder aktiver) Tischtennis zu spielen, erzielten bei den Männern: Platz 1: Gilbert CHRISTENSEN (PI BRB, KKI – ehemaliger aktiver Schiedsrichter im Tischtennis), Platz 2: Maik SCHILSKY (LKA, Tischtennis nur als Ausgleich zum Radsport – der arg am 1. Platz gerüttelt hat), Platz 3: Steffen FRIEDOW (LKA, gesundheitsbedingt – ehemaliger aktiver Spieler), gefolgt von Arne SEEMANN (LKA), Mirko WAGENSCHÜTZ (PD Ost, Dez. 1) und Newcomer Peter PICHT (PD Ost, Dez. 1).



Foto: Katja Schmogro



Siegerehrung Frauen Einzel: Wagner (2. Platz), Schmogro (1. Platz), Ziegler (3. Platz)

Bei den Frauen kam es zu folgenden Platzierungen, wobei das Mittelfeld stark umkämpft war.

Platz 1: Katja SCHMOGRO (B-Lizenz-Trainerin beim KSV 64/90), Platz 2: Anja WAGNER (PI OHV, Repo), Platz 3: Andrea ZIEGLER (PD West, Zentrab), knapp gefolgt von Ina KUSKE (PD West Zentrab), Simone RICHTER (LKA) und Newcomerin Anke LEHMANN (PD Ost, Dez. 3).

Laut Teilnehmer:innen: eine gelungene Veranstaltung, die anstrengend war, aber auch viel Spaß gemacht hat.

Neben Tischen in allen Variationen wurde für Verpflegung und die Möglichkeit zum organisationübergreifenden Austausch der Kollegen gesorgt. Der eine oder

die andere musste feststellen, dass man im gleichen Verein organisiert ist und ein zukünftiger Pensionär bat, in Zukunft ebenfalls weiter eingeladen zu werden – wie es bereits bei weiteren Tischtennisinteressierten Pensionären gemacht wurde.

In diesem Sinne: Wer rastet, der rostet, bleibt in Bewegung und habt vor allem Spaß daran.

Den hatten wir. Danke, dass ihr da wart! Danke GdP!

Ach so: Tischtennis wird u. a. an HPol durch den Kollegen KÜHL und in FF(O) durch die Kollegin SCHMOGRO jeweils freitags als Dienstsport angeboten – findet man im Bildungsportal oder einfach nachfragen. ■

GRÜNER STERN

Der Grüne Stern bringt kleine Aufmerksamkeiten für GdP-Mitglieder

Mathias Ziolkowski

Der Grüne Stern, eine unterstützende Hilfsorganisation der Gewerkschaft der Polizei (GdP), möchte den Mitgliedern in diesen dunklen Zeiten eine kleine Freude bereiten. Kürzlich erhielt Mesut, ein engagiertes Mitglied, eine besondere Überraschung: einen Vabali-Gutschein und einen „Tröstebären“.

Mit dieser Geste zeigt der Grüne Stern seine Solidarität und Unterstützung. Ziel ist es, Mesut und anderen Mitgliedern in schwierigen Momenten Mut zu machen und ihnen eine kleine Ablenkung vom Alltag zu schenken. Diese Aufmerksamkeiten sollen verdeutlichen, dass sie nicht allein sind und Menschen wie beim Grünen Stern an sie denken und ihnen beistehen.

Der Grüne Stern setzt damit ein Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhalts – gerade in Zeiten, in denen Unterstützung besonders wichtig ist.



Foto: Mathias Ziolkowski

**GdP & Grüner Stern,
Hand in Hand für unsere Mitglieder**



NACHWUCHS

Shantychor der Wasserschutzpolizei Land Brandenburg e. V. ist immer dabei

Karsten Röbbke

Damit es so bleibt, brauchen wir dich als Sänger/Sängerin oder unterstützendes Mitglied im Verein.

In der Region in und um Potsdam ist gerade jetzt im Frühling und Sommer eine Menge los. Unser Shantychor ist in diesem Jahr bei vielen Festen dabei. So verstehen wir Öffentlichkeitsarbeit für die Brandenburger Polizei und hier insbesondere in Bezug auf den Bereich Wasserschutzpolizei. So beim Tulpenfest im Holländischen Viertel der Landeshauptstadt Potsdam. Zusammen mit vielen Mitwirkenden aus den Niederlanden haben wir die Besucher gut unterhalten. Die Stimmung war einfach toll, denn der Funke zum Publikum ist sichtbar übergesprungen. Schon am nächsten Tag ging es am Vormittag weiter mit einem zünftigen maritimen Programm zur Eröffnung des Hafenfestes im Potsdamer Hafen der Weißen Flotte. Hier stimmte einfach alles. Fröhliche Besucher, Hafenstimmung mit den Schiffen der Weißen Flotte und dem Dampfschiff „GUSTAV“, ein Ankommen und Ablegen mit gut gelaunten Passagieren und dazu Shantys und maritime Lieder. Mehr geht nicht!

Anfang Mai gings dann zum Baumbülfest nach Werder an der Havel. Auf der Bühne mitten in der Inselstadt Werder wurden wir stimmungsvoll von Christofer Hammeier, einem bekannten Moderator des Senders Antenne Brandenburg, angekündigt. Mit unserem Eröffnungslied „Heut geht es am Bord“ nahmen wir dann das Publikum mit auf eine musikalische Reise über alle sieben Meere. Natürlich fehlte im Programm auch nicht unser Lied „Auf dem Wasser sind wir zu Hause“, das Lied der Wasserschutzpolizei. Die Besucher, junge und reifere, haben mitgeschunkelt und mitgesungen. Da macht es einfach viel Spaß, auf der Bühne zu stehen, und wir wissen: Die Proben haben sich gelohnt. Eine Ansage ist für uns ganz wichtig, sodass sie zu jedem unserer Programme gehört. Es ist die Aufforderung, sich zu melden, wenn man



Foto: Karsten Röbbke

Lust am Singen von maritimen Liedern hat. Es ist ja kein spezielles Problem unseres Shantychores, dass der „Nachwuchs“ fehlt. Das ist aber die Voraussetzung, um unsere Traditionen weiterzupflegen. Wir haben in diesem Jahr noch viel vor. So waren wir Ende Mai auf der Ostseeinsel Usedom. Die Vorbereitung war schon ein Kraftakt. Aber alle Sängerinnen und Sänger denken gern an die Tage an der Küste. Das besondere Flair der Auftritte in unmittelbarer Nähe zum Meer und Strand war für alle Mitwirkenden wie auch die Besucher der Konzerte zu spüren. Kaum zurück, ging es dann Mitte Juni auf die Bühne der Freundschaftsinsel in Potsdam. Mit unserem Konzert dort unterstützen wir den Bürgerverein Potsdam, der sich das Ziel gesetzt hat, die Inselbühne wiederzubeleben und damit den Potsdamern einen wichtigen Veranstaltungsort wiederzugeben. Danach ging es dann nach Brandenburg an der Havel. Die Stadt, die unserem Land ihren Namen gab, erwartet seine Gäste und Bewohner zum 60. Havelfest. Der Shantychor der WSP Land Brandenburg war mit dabei und gestaltete das Programm auf der gro-

ßen Bühne von Antenne Brandenburg mit. Nicht vergessen wollen wir die Teilnahme an Treffen der Wasserschutzpolizei-Shantychöre aus mehreren Bundesländern Anfang September in Frankfurt am Main. Gemeinsam singen, sich kennenlernen, sich wiedersehen und Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen, ist das Ziel dieses Treffen. Auch das ein Höhepunkt des Chorjahres 2025, auf den wir uns freuen und hinarbeiten. Das Fazit lautet: Wir sind mittendrin und immer dabei. Damit es so bleibt, brauchen wir aber „Nachwuchs“. Ob aktiv im Dienst oder in Pension, wir freuen uns auf euch. Unsere Proben finden immer am Montag (außer Ferien/Feiertage) im Clubhaus des Potsdamer Seglervereins e. V. in der Templiner Straße 23 (Insel Hermannswerder) von 17 bis 19 Uhr statt. Ruft am besten vorher an unter (0171) 9179617. Und vielleicht steht ihr bald mit unserem tollen Team auf der Bühne und stimmt unser Eröffnungslied an: „Heut geht es an Bord.“

Karsten Röbbke,
Vorsitzender Shantychor der Wasserschutzpolizei Land Brandenburg e. V.



KREISGRUPPE PD WEST

Die Seniorengruppe Brandenburg war wieder unterwegs

Fahrt nach Dresden am 3. und 4. Juni 2025

Ute Edeler

Am 3. Juni 2025 um 6:30 Uhr war der Bus des Reisebusunternehmens Weinheimer pünktlich am Abfahrtsort. Bei herrlichem Sonnenschein ging es dann auch los. 32 Mitglieder waren mit bester Laune an Bord. Unser Busfahrer Patrick und Peter, verantwortlich für den Bordservice, sorgten dafür, dass sich alle wohlfühlten. Gegen Mittag kamen wir in Sebnitz an, unser Ziel war die Deutsche

Kunstblume, ein Traditionsbetrieb seit 1834. Wir erfuhren viel über die Geschichte des Betriebs. Heute stellen 15 Frauen in der Manufaktur wunderschöne Blumen her. Nach einer Mittagspause vor Ort – Peter hat in der Zwischenzeit eine Soljanka gezaubert – ging es dann in Richtung Bad Schandau. Hier konnte individuell die Stadt erkundet werden. Bad Schandau ist eine sächsische Kleinstadt im Landkreis

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Viele von uns steuerten ein Café an und spazierten dann direkt an der Elbe zurück zum Bus. Jetzt ging es nach Dresden, hier konnten wir dann in unserem Hotel einchecken. Nach einer kurzen Pause fuhren wir dann in den „Sophienkeller“ zum Abendessen. Wir wurden hier mit einem sächsischen Menü verwöhnt, es bestand aus einer sächsischen Kartoffelsuppe, sächsischem Sauerbraten und Quarkkeulchen mit Apfelmus und Schlagsahne. Gräfin Cosel gab sich die Ehre und erzählte uns aus ihrem Leben auf der Burg Stolpen. Nach dem tollen Essen ging es wieder zurück zum Hotel. Einige von uns entschieden sich, den Abend in der Feldschlöss-



chen-Brauerei ausklingen zu lassen. Der zweite Tag begann mit einem leckeren Frühstück. Der Bus stand wieder pünktlich zur Weiterfahrt bereit. Heute fuhren uns Dirk und Patricia. Die Fahrt ging jetzt nach Pirna, eine Reiseleiterin begleitete uns. Sie erzählte uns etwas über die Geschichte von Pirna; hier leben heute ca. 40.000 Einwohner, sie ist eine der schönsten Städte in der Sächsischen Schweiz. Wir hatten noch ein bisschen Zeit, die Stadt zu erkunden. Als alle wieder im Bus waren, ging die Fahrt zurück nach Dresden, hier verabschiedeten wir uns von unserer Reiseleiterin. Jetzt war es Zeit, die Heimreise anzutreten. Dirk und Patricia unterbreiteten uns noch den Vorschlag, über Leipzig nach Hause zu fahren. In Döbeln befindet sich ein Karls Erdbeerhof, den könnten wir noch besuchen. Alle waren damit einverstanden, so wurde es auch gemacht. Im Karls Erdbeerhof wurde dann noch nach Herzenslust Kaffee getrunken und Erdbeerkuchen verspeist. Gegen 15 Uhr ging es dann in Richtung Heimat. Ein großes Lob gebührt dem Reisebusunternehmen Weinheimer, das uns bei unseren Plänen immer hervorragend unterstützt.

Einen Riesendank möchte ich auch an Patrick und Peter sowie an Dirk und Patricia aussprechen. Es war wieder eine Freude, mit euch zu reisen.

Wie freuen uns auf die künftigen Fahrten mit euch. ■